



# Langenfelder Stadtmagazin



## Gottesdienstordnung:

Unmut in der Hardt



**KULTUR**

Die Highlights im Mai



**HEIMAT**

Neanderlandsteig  
vor Eröffnung



**SPORT**

Jugendarbeit  
beim TuSpo Richrath

## Impressum

**Herausgeber:** Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75  
info@hildebrandt-verlag.de

**Titelfoto:** Kirchenchor „Cäcilia“ St. Mariä Himmelfahrt

**Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil:** H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

**Erscheint:** 11 x jährlich

**Langenfelder Stadtmagazin**  
6 x jährlich:  
**Druckauflage:** 5.000 Exemplare  
**Anzahl Ausgestellen:** 79  
**Verbreitete Auflage:** 4.901 Exemplare (I/2013)

**Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung**  
5 x jährlich:  
**Druckauflage:** 23.000 Exemplare  
**Anzahl Ausgestellen:** 78  
**Verbreitete Auflage:** 22.935 Exemplare (I/2013)

**Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)**

**Redaktionsleitung:** (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
Telefon 0171/51 01 744  
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

**Marketing:** (VB) Valeska Bergmann

**Redaktion/ Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub  
(FS) Frank Simons  
(AB) Arno Breulmann  
(SM) Sabine Maguire

**Anzeigenannahme:** Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

## Liebe Langenfelder...

(FST) Für Diskussionsstoff bei einigen Bürgern im Langenfelder Süden, denen die Umwelt am Herzen liegt, sorgte in den letzten Monaten die Abholzung eines Wäldchens an der Straße Am Ohrenbusch im Jahre 2007, da hier bislang keine Ausgleichs-/Wiederaufforstungsmaßnahme zu verzeichnen ist (siehe „Stadtgespräche“). Am 23. April erklärte ein Mitarbeiter vom zuständigen Landesbetrieb Wald und Holz NRW gegenüber dem Stadtmagazin, dass man in dieser Hinsicht wohl in Bälde tätig werde. Nicht beantworten konnte der Mitarbeiter hingegen die Frage, ob und wann es eine entsprechende Maßnahme im Zusammenhang mit den im November abgeholzten Bäumen am Locher Weg (wir berichteten) geben werde; es seien noch Details zu klären.

Für Diskussionen sorgte auch die seitens der CDU Immigrath erhobene Forderung nach einer zusätzlichen Postfiliale/-agentur in Immigrath (siehe „Politik aktuell“). Kurz vor Redaktionsschluss erklärte Immigraths CDU-Vize Daniel Slomka diesem Blatt, dass es in der Langenfelder Unternehmerschaft drei Interessenten gebe, die Postdienstleistungen gerne in ihren Räumen anbieten würden. Die CDU habe nun einen Kontakt zur Deutschen Post hergestellt, eventuell könnte es somit schon zum Jahreswechsel eine neue Postfiliale/-agentur geben. Wir bleiben auch hier am Ball.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

## Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Freitag, der 17.05.2013

### Malteser pilgern nach Kevelaer



Am 25. Mai werden die Malteser in der Erzdiözese Köln wieder ihre Kevelaer-Wallfahrt an den Niederrhein durchführen. Auch die Malteser aus Langenfeld sind am 28. Mai wieder Teil dieser Pilgergemeinschaft. „Wir sind nach all den Jahren immer noch begeistert und freuen uns besonders auf diese Wallfahrt“, sagt Norbert Nitz, Wallfahrt-Koordinator für die Malteser in Langenfeld.

Wie in den Vorjahren rechnen die Malteser mit knapp 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten Erzbistum Köln. Dieses Angebot richtet sich vor allem an alte, kranke und behinderte Menschen. Wer in diesem Jahr an der Kevelaer-Wallfahrt der Malteser teilnehmen möchte, meldet sich am besten per Telefon: 02173/81110.

Foto: Malteser Langenfeld ■

### Zeckenstich – was tun?



Foto: Hildebrandt

Spaziergehen oder Sport treiben – wer viel Zeit im Freien verbringt, sollte gegen Zeckenstiche gewappnet sein. Denn der Holzbock ist speziell von Frühjahr bis Herbst aktiv. Unter dem Begriff Zeckenaktivität verstehen Experten ein bestimmtes Verhaltensmuster der kleinen Blutsauger: Zeckenaktivität oder auch Wirtsuchaktivität bedeutet, dass Zecken an

Grashalmen, auf Kräutern und Büschen sitzen und ihr vorderstes Beinpaar, an dem sie ihre Sinnesorgane haben, nach vorne recken. Das ermöglicht den Spinnentieren, potentielle Opfer zu identifizieren, und steigert die Chancen, an diesen hängen zu bleiben. Überwiegend in den südlichen Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg sind Zecken Träger der FSME-Viren (Frühsommer-Meningo-Enzephalitis), bei der der Erreger von Hirnhautentzündungen übertragen werden kann.

Im Unterschied dazu besteht die Gefahr einer Infektion mit dem zweiten durch Zecken übertragenen Erreger, dem Borreliose-Bakterium, in ganz Deutschland. Für Aufenthalte in der Natur sollte man so gekleidet sein, dass Zecken die nackte Haut nicht leicht erreichen können, also lange Hosen, Strümpfe, Schuhe und langärmeli-

ge Oberteile anziehen. Zusätzlichen Schutz vor Zeckenstichen bieten spezielle Präparate zum Einsprühen oder Einreiben. Abends gehört der Körper von Kopf bis Fuß auf Zecken abgesehen – dabei sollte auch hinter den Ohren und auf der Kopfhaut geschaut werden. Entdeckt man eine saugende Zecke in der Haut, sollte schnell gehandelt werden. Zu den gängigen Instrumenten der Zeckentfernung zählen: Zeckenzange, Zeckenpinzette und Zeckenkarte. Nach dem Entfernen der Zecke sollte die Stichstelle mit Alkohol oder einer jodhaltigen Salbe desinfiziert werden.

Bei der Wahl der richtigen Zeckenwundversorgung fragen Sie Ihre(n) Apotheker(in).

Ihre Caren Daube, Apothekerin  
für Geriatrie Pharmazie  
www.rosen-apotheke-langenfeld.de  
www.linden-apotheke-langenfeld.de ■

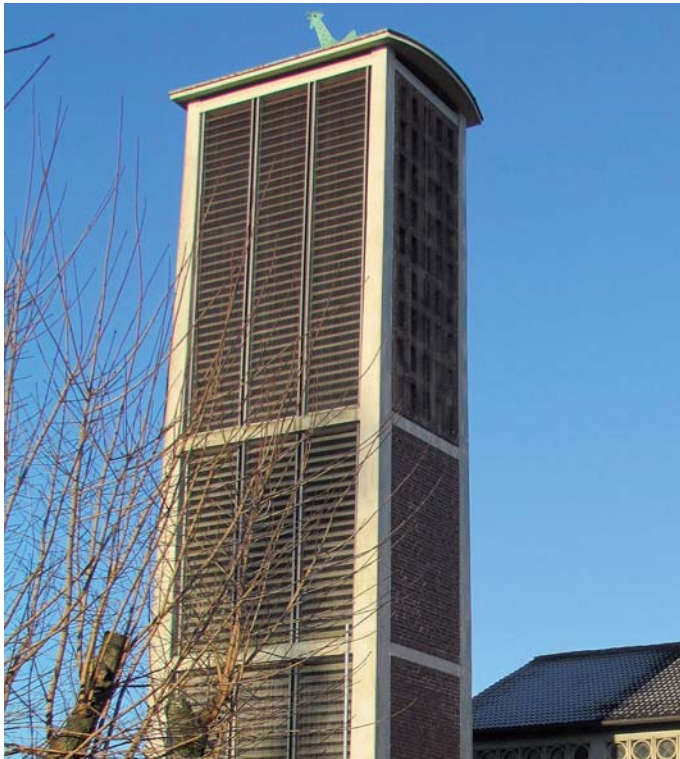
## Neue Gottesdienstordnung sorgt immer noch für Unmut in der Hardt

Weiterhin keine Messe am Sonntag in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt

Viele Katholiken aus Immi-grath und der Hardt haben sich in den letzten beiden Jahren immer wieder für die Wiedereinführung der heiligen Messe am Sonntag in St. Mariä Himmelfahrt eingesetzt. Vor zwei Jahren wurde im Zuge der neuen Langenfelder Gottesdienstordnung (GDO) die dortige Messe am siebten Tag der Woche abgesetzt, in der Folge kam es immer zu Protesten und auch langwierigen kircheninternen Diskussionen. Als Hauptgrund für die neue GDO im Jahre 2011, die auch weniger Wochenendgottesdienste in Langenfeld zur Folge hatte, wurde Priestermangel angeführt. Von 1956 bis 2011 hatte es eine Messe am Sonntag in St. Mariä Himmelfahrt gegeben; nun pilgern die Kirchbesucher am Samstagabend zur Messe in das Gotteshaus in der Hardt, in allerdings deutlich geringerer Zahl.

### „Ein Trauerspiel“

„Mit der Sonntagsmesse verbinden sich bei uns alle wesentlichen Aktivitäten unserer Gruppierungen (Kirchenchor, Familienchor, Messdiener etc.) in der Pfarrei“, schrieb Rolf Kamp, Vorsitzender des Kirchenchores „Cäcilia“, bereits 2011 an den Pfarrgemeinderat der Großgemeinde St. Josef und Martin. Seitens der Neuregelungs-Kritiker habe man nicht einmal auf einem allsonntäglichen Gottesdienst in der Hardt bestanden, man habe sich auch einen Zwei-Wochen-Rhythmus im Wechsel mit anderen Kirchen vorstellen können, erläutert sein Chor-Mitstreiter Hermann-Josef Klaas. Letztendlich wurde die neue GDO aber vor wenigen Wochen bestätigt, der Ortsausschuss in der Hardt und somit auch dessen Vorsitzender Rolf Kamp traten aus Protest zurück. Pfarrer Rentrop und der Pfarrgemeinderat (PGR) haben nun im März endgültig so entschieden, dass es bei der aktuellen Gottesdienstordnung bleibt. Somit wird in der Hardt weiterhin nur noch die heilige Messe am Samstagabend statt-



St. Mariä Himmelfahrt. Bis 2011 fand hier eine heilige Messe am Sonntag statt. Vor einigen Wochen teilte der Pfarrgemeinderat (PGR) mit, dass die kirchlichen Ortsausschüsse in einer gemeinsamen Sitzung dem PGR ein abschließendes Votum übermittelt hätten, das „überraschend klar“ für die Beibehaltung der seit 2011 bestehenden GDO ausgefallen sei. In Langenfeld gibt es acht Ortsausschüsse. Unser Titelbild zeigt Kardinal Meisner (links) sowie (von links) Hermann-Josef Klaas, Ulla Hoven und Dr. Albert Evertz vom Kirchenchor Cäcilia an St. Mariä Himmelfahrt bei einer Rhein-Schiffahrt. Meisner wurden schon vor Monaten 400 Unterschriften von Protestlern aus der Hardt pro Gottesdienst am Sonntag geschickt – ohne Erfolg. Foto: Klaas

finden, besucht im Durchschnitt von etwa 80 Personen. Bis vor zwei Jahren waren es am Sonntagvormittag noch durchschnittlich etwa 150 Personen, so die Protestler. In den zwei Jahren der Neuordnung seien die aus der Hardt im PGR tätigen beiden Vertreterinnen ausgetreten und niemand habe bisher die Plätze besetzt. Es gab, so ist zu vernehmen, in dieser Zeit noch weitere Austritte aus anderen Kirchorten. Bedauernd meint ein Gläubiger zum Stadtmagazin: „Viele gehen in Langenfeld nicht mehr in die Kirche, manche gehen überhaupt nicht mehr zur Kirche. Das hat die ganze Entscheidung des Pfarrgemeinderates und der Geistlichen im März 2011 bewirkt. Ein Trauerspiel.“

Und: „Damals, also vor zwei Jahren, wurden über 400 Unterschriften für den Erhalt einer heiligen Messe am Sonntag in der Hardt gesammelt und dem leitenden Pfarrer von St. Josef und Martin übergeben sowie Kardinal Meisner nach Köln geschickt. Kein Erfolg! Anfangs wurde von Seiten der Kirchenverantwortlichen als ein Grund für eine notwendige Änderung ebenfalls angeführt, dass auch 'nachgeordnete Dienste' (gemeint sind Organisten und Küster) nicht ausreichend vorhanden seien. In der Hardt wurde der Organistendienst (Orgelspiel und Kirchenchordirigat) am Freitagabend und sonntags seit über 25 Jahren von Dr. Albert Evertz ehrenamtlich und ohne Entgelt wahr-

genommen, somit wurden die Hauptamtlichen von diesem Dienst entlastet. Evertz konnte und kann diesen Dienst aus persönlichen und familiären Gründen samstags nicht ausfüllen, sonntags wäre das möglich. Auch dieses Argument war keines in der ganzen Diskussion.“ Und Evertz glaubt: „So hat Kirche bei aller Hoffnung auf den neuen Papst in Langenfeld keine Zukunft. Bei immer noch drei Geistlichen und der Option, hier und da auch den im Ruhestand befindlichen Geistlichen die Möglichkeit zu geben, eine heilige Messe zu zelebrieren, könnte eine Veränderung möglich sein; auch mit Abstrichen für die Hardt. Es geht um die Verkündigung von Gottes Wort und die Feier der heiligen Messe am Sonntag.“ Die Folgen der Auseinandersetzung in der Hardt sind offenbar schwerwiegend, Menschen, die vorher gut zusammen gearbeitet haben, sprechen nicht mehr miteinander, und das Vertrauensverhältnis zwischen den Kirchorten ist nachhaltig gestört, konnte der Schreiber dieser Zeilen in Erfahrung bringen.

### „Gemeinschaft wird zerstört“

Leserbriefe anderer Kirchgänger in der Tagespresse stützen Evertz' Bedauern. Auch Stadtmagazin-Leserin Lydia Mletzko stellt unbequeme Fragen: „Schafft unsere Kirche sich in der Tat ab? Wie fühlt man sich, wenn einem die Tür vor der Nase zugeschlagen wird? Wie fühlt man

sich, wenn einem etwas jahrelang Gehegtes und Gepflegtes in einer Nacht- und Nebelaktion entrissen wird? Wie fühlt man sich, wenn man um das Weggenommene mit Nachdruck bittet und erbarmungslos abgewiesen wird? Wie fühlen sich Christen, denen andere Christen den Zugang zum eigenen Gotteshaus am Sonntag verwehren?“ Und sie fügt hinzu: „UMLEITUNG steht plötzlich am Sonntagmorgen an der Kirchentür in St. Mariä Himmelfahrt. Nur eine zeitliche bzw. örtliche Verlegung der Eucharistiefeier am Sonntag ist das? Wie fühlen, erleben dabei die Betroffenen Gemeinschaft? Eine rund 50 Jahre gewachsene Gemeinschaft wird zerstört und die Gläubigen werden in alle Winde zerstreut. Entspricht das Zerstreuen, Zerstören, Durcheinanderwirbeln der katholischen Lehre? 'Der Geist weht, wo er will', könnte man zynisch entgegen. Wie versteinert und entgeistert stehen alle Betroffenen da. Begeisterung sieht anders aus. Nicht finden, abfinden müssen wir uns jetzt in St. Mariä Himmelfahrt.“ Lydia Mletzko gibt zu bedenken: „Nicht Aufbau, Abbau erleben wir vor Ort. Selbst Schuld?! Unsere Kirche ist zu einem 'Sonntagersatzlager', einer 'Ausweichstation' für gläubige Besucher anderer Kirchorte gemacht worden. Ist das eine moderne Dienstleistung der Kirche oder der Anfang vom Ende? Keine Macht der Welt kann mir glaubhaft machen, dass Gott das will.“

(FRANK STRAUB) ■



Rolf Kamp (ganz rechts, hier vor der Kirche St. Josef mit Jugendlichen, die zum Weltjugendtag 2011 in Madrid reisten) trat zurück. Foto: F. Dusch



**Bestattungshaus Phoenix**  
Andrea Ginsberg

**Erdbestattungen  
Feuerbestattungen  
Seebestattungen**

Sonderbestattungsformen auf Anfrage  
Kostenlose unverbindliche Vorsorgeberatung

Tel.: 021 73 / 686235 · 24 Stunden erreichbar  
Wenn der Mensch den Menschen braucht...

Kronprinzstr. 95 · 40764 Langenfeld · info@bestattungen-phoenix.de · www.bestattungen-phoenix.de

## Politik aktuell: Diskussionen um Brötchentaste und Solidarpakt

Noll (CDU) setzt sich für Kinderrechte ein

### SPD: „CDU-Brötchentaste reicht nicht für Postgeschäfte“

„Zig Jahre nach der Schließung der Postfiliale in Immigrath auf der Solinger Straße und der politisch gewollten Konzentration aller alltäglichen Erledigungen mit dem Schwerpunktbereich der Fußgängerzone zwischen Rathaus und Marktplatz entdeckt nun der CDU-Ortsverband Immigrath plötzlich ein potentielles Mobilisierungsthema für sich“, spöttelt die Langenfelder SPD. Die CDU Immigrath sprach sich im März für eine zusätzliche Postfiliale in ihrem Ortsteil aus. „Vorbild ist die Filiale der Post in Richrath, wo ein privates Zeitschriftengeschäft eine Art Postagentur übernommen hat und nahezu alle Leistungen der Post anbietet“, so die Christdemokraten. Nach Auffassung der SPD hingegen ist die Postfiliale in der Stadtgalerie weder flächenmäßig ausreichend noch räumlich gut positioniert. „Schick ist nicht immer gut, zu diesem Schluss kann man bei der Langenfelder Post jedenfalls kommen. Wir wünschen uns für einen gemeinsamen, zentrierten Standort deutlich mehr Kundenfreundlichkeit. Die langen Wartezeiten sind unangemessen und werden immer wieder vor Festtagen zur katastrophalen Geduldprobe, es gibt also Optimierungsbe-



Attackiert gerne Christdemokraten: Sascha Steinfels.  
Foto: privat

darf, was den 'Kundendienst am Schalter' angeht“, so der Fraktionsvorsitzende Sascha Steinfels. „Geradezu als Farce“ stuft die SPD „die Aussage der Immigrather CDU zur Erreichbarkeit der Hauptpost im Bezug auf die selbst politisch durchgesetzte 'Brötchentaste'“ ein, also in Bezug auf das 15-minütige Freiparken in der City. So heiße es in einer CDU-Stellungnahme wörtlich: „... denn mit einer Brötchentaste und 15 Minuten freiparken kommt man bei den langen Schlangen am Postschalter oft nicht aus.“ So „konterkarie-

ren“ laut SPD nun Teile der CDU die selber noch im März beschlossene Errungenschaft einer Brötchentaste. „Wir haben direkt gesagt, dass 15 Minuten für die meisten Alltagserledigungen in der Stadt nicht ausreichend und somit Augenwischerei sind. Schön, dass Teile der CDU nun öffentlich unsere Auffassung bekräftigen und ihre eigene Position in Frage stellen. Eine politische Rückwärtsrolle!“, kommentiert Steinfels. Die SPD sehe neben einer dezentralen Lösung à la „Richrather Modell“ dennoch ein überarbeitetes Konzept für



Ein Herz für Kinder: Michaela Noll (CDU).  
Foto: Büro Michaela Noll

Ibold und Martina Köstern-Flaschar, die beiden Vorsitzenden der Grünen-Fraktion im Kreistag Mettmann. „Vielmehr wird es nach den Sommerferien ein Gesetzgebungsverfahren geben, in dem die Grundlagen für die geplante Solidaritätsumlage zum 'Stärkungspakt Stadtfinanzen' erst festgelegt werden. Genaue und verbindliche Zahlen kann es vorher nicht geben, zumal es auf das zeitgleich im Landtag beratene Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 ankommt, ob und in welchem Maße eine Kommune abundant ist und in den Solidarpakt einzahlt. Die jetzt im Kreis diskutierten Zahlen sind somit reine Spekulation und keine seriöse Grundlage.“

### Kinderschutz

„Ein wichtiger Schritt für eine internationale Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen“: So bezeichnet die CDU-Bundestagsabgeordnete und Familienpolitikerin Michaela Noll, die auch Monheim im Bundestag vertritt, die verbindliche Anerkennung Deutschlands des neuen Zusatzprotokolls zur Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (VN). Ein wichtiger Aspekt dieses Protokolls sei ein neues Beschwerdeverfahren, das Kindern und Jugendlichen selbst die Möglichkeit gebe, die Verletzung ihrer Rechte beim VN-Ausschuss für die Rechte des Kindes in Genf zu rügen. Auf diese Weise können sie sich unter anderem gegen fehlenden Schutz vor Gewalt, Misshandlungen oder mangelnde Bildungsmöglichkeiten wehren. Deutschland sei der erste europäische

die Hauptfiliale als vordringlich an und stehe für gemeinsame Gespräche auch mit der CDU-Mehrheitsfraktion zur Verfügung (siehe zum Thema auch Seite 2!).

### Grüne:

#### „Zahlen zum Solidarpakt unseriös“

„Die von der Kreis-FDP in die Öffentlichkeit getragenen Zahlen der Kreisdirektors zur angeblichen Finanzbelastung der Städte im Kreis Mettmann in Höhe von rund 54 Millionen Euro durch den geplanten 'NRW-Solidarpakt' entbehren jeder Grundlage. Unsere Nachfrage im Landtag hat ergeben, dass dazu derzeit keinerlei Daten vorliegen“, so der Langenfelder Bernhard

**Malt**  
**AUTOMOBILE**  
KFZ - Meisterbetrieb  
www.malt-automobile.de

Landwehrstraße 100  
42699 Solingen  
Tel.: 0212 - 60 330  
Fax: 0212 - 60 331  
Mobil: 0171 - 64 16 474  
ralfmalt@web.de

### Ihr Servicepartner Nr.1 für alle Fabrikate

...auch bei uns:

**SB**  
**Waschboxen**  
Für PKW - Wohnmobile und Wohnwagen



	<b>ÜBERSETZUNGEN &amp; BEGLAUBIGUNGEN</b>				
	<b>EDV-STUDIO KORTHEUER LANGENFELD</b>				
	<b>Am Brückentor 45 (nahe A3)</b>				
Tel./Fax (02173) 2037-123/-220 · Email: edvkort001@aol.com					

Staat und der dritte weltweit, der das neue Zusatzprotokoll verbindlich anerkenne „und damit ein Zeichen für die Stärkung der Kinderrechte weltweit“ gesetzt habe, wie Michaela Noll Anfang April betonte. Mindestens zehn von 25 Unterzeichnerstaaten müssten das Protokoll ratifizieren, damit es in Kraft treten könne.

**Wedel (FDP):  
„Gymnasien  
sind alternativlos“**

„Zum Gymnasium gibt es keine gleichwertige Alternative“, stellt der FDP-Kreisvorsitzende im Kreis Mettmann und Landtagsabgeordnete Dirk Wedel zur Antwort der Landesregierung auf seine Kleine Anfrage zu den Ergebnissen der Lernstandserhebungen 2012 in den weiterführenden Schulen des Kreises Mettmann fest. Bei diesen Erhebungen wird die Qualifikation der Schüler unter anderem in Klasse 8 in den Fächern Deutsch,



Bernhard Ibold (Grüne).

Foto: privat



Dirk Wedel (FDP).

Foto: FDP NRW

Englisch und Mathematik nach bundesweit gleichen Standards erhoben. Dass die Gymnasien bei der Lernstandserhebung besonders gut abschneiden wür-

den, sei kaum verwunderlich (so würden 2/3 der Schüler im Fach Mathematik ein sehr gutes bis hervorragendes Kompetenzniveau erreichen). Bemerkenswert

sei allerdings, dass sich die Gesamtschulen in großen Teilen eher auf dem Kompetenzniveau der Hauptschulen bewegten. In allen drei Fächern schneiden

laut Wedel auch die Realschulen durchweg besser ab. Die Ergebnisse beweisen laut Wedel, „dass integrative Schulformen wie die Gesamtschulen die Gymnasien in keiner Weise ersetzen können“. Die Erhebung müsse ernst genommen werden, vor allem die Probleme im Gesamtschulbereich. Positiv hervorzuheben sei, dass die Schulen des Kreises Mettmann leicht über dem Landeschnitt lägen. So gebe es dem FDP-Mann zufolge „weniger Schüler in den unteren Kompetenzniveaus und mehr leistungsstarke Schüler als in der Gesamtbetrachtung Nordrhein-Westfalens und des Regierungsbezirks Düsseldorf“. Wedel lehnt zudem „den von Rot-Grün im Landtag eingebrachten Gesetzentwurf zur Inklusion in seiner jetzigen Form entschieden ab“: „Grüne und SPD wollen die Inklusion als Sparmodell und zula-

lasten der kommunalen Schulträger umsetzen.“

(FRANK STRAUB) ■

## Urlaub ganz in Ihrer Nähe



Ein mediterranes Lebensgefühl. Dies bietet das Café STRANDGUT mit einem herrlichen Blick von der Sonnenterrasse auf den Hitdorfer See. „Unser Slogan lautet: Urlaub ganz in Ihrer Nähe“, sagt Thomas Langer, der das Café im Frühjahr 2001 eröffnete. Der Hitdorfer See lädt mit seinen gepflegten Wiesen zum Sonnenbaden und Schwimmen ein. Im Café STRANDGUT locken neben einem Bier vom Fass Köstlichkeiten wie Flammkuchen, Schnitzel, Salate, Pommes oder Kaffee und Kuchen. Am Wochenende wird Frühstück angeboten. Ein Paradies ist

der Hitdorfer See für Taucher. Das Café STRANDGUT bietet als Tauchbasis eine Kompressoranlage, das Angebot von Leihausrüstungen bis zum Technikservice und die Taucherausbildung. Das Café und die Tauchstation öffnen den Jahreszeiten und der Witterung angepasst. Mittwoch bis Freitag sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen. Bei sehr schönem Wetter ist auch täglich geöffnet. Weitere Infos unter [www.cafestrandgut.de](http://www.cafestrandgut.de) oder telefonisch unter 02173/287676.

Foto: privat ■

## Rücken stärken – mit Wassergymnastik



Im Wasser liegt Gesundheit: Seine Auftriebskraft mit gleichzeitiger Aktivität – zum Beispiel bei der Wassergymnastik im „mona mare“ – entlastet die Bandscheiben und Gelenke optimal. Der Wasserwiderstand kräftigt die gesamte Muskulatur und hält die Gelenke beweglich. Auch Wirbelsäulenbeschwerden oder Osteoporose können im Wasser gelindert werden. Die Übungen werden in hüft- bis brusttiefem Wasser absolviert, meist mit

Hilfsmitteln wie Bällen, Wasserhanteln oder dem Beckenrand. Auf „Pool-Nudeln“ kann man schwimmend liegen und gleichzeitig die Wirbelsäule und verspannte Rückenpartien wunderbar entlasten. Der Trainingseffekt im Wasser ist nicht vergleichbar mit Übungen an Land. Unter voller Schwerkraft arbeiten die Muskeln anders. Und die Anstrengung im Wasser ist besonders angenehm: unter anderem wegen des kühlenden Effekts



im flüssigen Medium. Früh übt sich, wer gesund bleiben will: Schon im Baby- und Kindesalter kann man die Liebe zum Wasser fördern. Die Angebote Baby- und Bambinischwimmen legen schon in jüngsten Monaten und Jahren die Grundsteine für das Anfängerschwimmen und stärken „nebenbei“ auch noch das Immunsystem und die motorische Entwicklung des Kindes.

Text/Fotos (2): Mona Mare ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Die SGL Devils sind 2013 wieder erstklassig, sportlich hatten sie sich nicht für die 1. Damenliga qualifiziert, es gab eine Entscheidung am „Grünen Tisch“.  
Foto: SGL Devils



Der derzeitige Vorstand der „Freunde und Förderer der WFB Langenfeld“ von links: Dr. Theo Fleckenstein (stellvertretender Vorsitzender), Hans Hennecke (Beisitzer), Sabine Kaumanns (Beisitzerin), Stefan Noack (1. Vorsitzender), Anne Völkel (Schriftführerin), Dr. Tycho Michel (Kassierer). Nicht auf dem Foto: Bernd Kaumanns (Beisitzer).  
Foto: Jürgen Steinbrücker

**Am Ohrenbusch**

2006 war in der Tagespresse zu lesen, dass in Reusrath auf der südlichen Seite der Straße Am Ohrenbusch etwa zehn Einfamilienhäuser entstehen sollen. „Wie der zuständige Referatsleiter Stephan Anhalt in der Sitzung vortrug, soll das heutige Laubwäldchen am Reusrather Bach nicht angetastet und zudem das Gewässer naturnaher gestaltet werden“, hieß es damals in einem Artikel der in Langenfeld führenden Tageszeitung. Mit der naturnahen Gestaltung des Baches habe es ja „wunderbar geklappt“, so Andreas Menzel von der Bürgerinitiative „Erhalt der Locher Wiesen“: „Dafür Daumen hoch!“ „Mit dem Laubwäldchen ist es aber leider voll in die Hose gegangen. Das wurde dummerweise und natürlich ohne Absicht geholt und bis heute nicht aufgeforstet“, so Menzel nicht ohne Ironie bereits im Februar via „Facebook“. Er erläuterte: „Das Wäldchen war ein circa 70 mal 20 Meter breiter Streifen mit circa 100 Eichen und Buchen.“ Er vermutet, dass der „in Reusrath ansässige Bauträger“, der damals die Abholzung veranlasst habe, durch selbige für die Grundstücke „sicherlich einen höheren Verkaufserlös erzielt hat als mit den ‘störenden’ Bäumen“. Interessantes offenbart ein Blick ins Protokoll

zur Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses von Ende Januar. Menzel fragte in der Sitzung, „warum der Bauträger nicht seiner Verpflichtung nachgekommen“ sei, eine betroffene Käuferin „auf die Pflicht zur Wiederaufforstung hinzuweisen“. Ferner wollte er wissen, welche Möglichkeiten es gebe, um die Durchführung vorgeschriebener Ausgleichsmaßnahmen zu kontrollieren. Zu Frage 1 teilte Anhalt mit, dass dies der Verwaltung nicht bekannt sei und sie hierauf auch keinen Einfluss habe. Zu Frage 2 erläuterte er, dass die Kontrolle im vorliegenden Fall nicht Aufgabe der Stadt, sondern des Regionalforstamtes in Gummersbach als zuständiger Ordnungsbehörde sei, da es sich um ein Privatgrundstück handele. Dort habe es Personalwechsel gegeben, so dass das Regionalforstamt ver-

spätet tätig geworden sei. Die Stadt sei dann kontrollpflichtig, wenn es sich um Ausgleichsflächen auf städtischen Grundstücken handele. Menzel machte laut Protokoll darauf aufmerksam, dass die neue Eigentümerin den Bauträger beim Kauf des Grundstückes explizit nach dem Problem der Abholzung gefragt habe. Sie habe damals die Antwort bekommen, dass alles mit den zuständigen Behörden geklärt sei und sie sich um nichts kümmern müsse. Anhalt räumte ein, dass der sicherere Weg immer der sei, sich selber bei der Verwaltung zu informieren und sich nicht nur auf die Angaben des Verkäufers zu verlassen (siehe zum Thema auch Seite 2)).

**Devils-Damen siegen**

Inlineskaterhockey, 1. Damenliga: Die SGL-Devils-Damen ge-

wannen auswärts in einem hart umkämpften Spiel verdient mit 8:6 bei den Spreewölfen aus Berlin. Die Teufelchen gingen früh in Führung und gaben diese zu keinem Zeitpunkt mehr aus den Händen. Dabei mobilisierten die Gastgeber besonders im letzten Drittel noch einmal alle Kräfte und kamen gefährlich nahe auf 5:7 heran. Die Devils behielten jedoch die Nerven und konnten am Ende über drei weitere Punkte auf dem Konto jubeln. Nach fünf Partien haben die Devils-Mädels zwei Siege bei drei Niederlagen auf der Habenseite. Am 4. Mai müssen die Skaterhockey-Girls aus der Posthornstadt in Menden bei den Mambas ran, am 9. Mai in Kaarst.

**WFB-Förderverein**

Die „Freunde und Förderer der Werkstatt für Behinderte Lan-

genfeld e.V.“ hielten ihre Mitgliederversammlung erstmals unter dem neuen Vorsitzenden Stefan Noack ab. „Wir waren sehr aktiv bei der Mitgliederwerbung, allein bei einer Aktion auf dem Richrather Weihnachtsmarkt konnten wir sieben neue Mitglieder werben“, schickte Noack voraus. 14 Austritten standen im letzten Jahr 21 Neuaufnahmen gegenüber. „Ende 2012 hatten wir 308 Mitglieder, und ich hoffe, dieses Jahr werden es noch mehr“, so der Vorsitzende. Die Aktivitäten des letzten Jahres waren wieder vielfältig: Frühjahrstanztee, Oktoberfest, Besuch des „Cirque du Soleil“, Unterstützung von Karnevals- und Weihnachtsfeier, Kosten für einen Therapiehund, Tischdekorationen für den Speisesaal usw. Den Einnahmen von rund 10 400 Euro standen Ausgaben von etwa 8000 Euro gegenüber. Kassierer Dr. Tycho Michel zeigte auf, dass 70 Prozent der Einnahmen von den Mitgliedern kommen, etwa 25 Prozent werden gespendet. Damit werde die Wichtigkeit eines hohen Mitgliederbestandes deutlich.

**Zum Tode von Friedhelm Görgens**

Kurz vor Druckbeginn unserer letzten Ausgabe erreichte uns die Nachricht, dass Friedhelm Görgens, von 1989 bis 1994 Lan-

**Zwei starke Partner**



**Hahnenberg Service** GmbH  
Werksvertretung der Cosmos Feuerlöschgerätebau GmbH

- Wartung und Verkauf von Feuerlöschern
- Wandhydranten
- Rauchabzüge
- CO<sub>2</sub>-Abfüllstationen

Herzogstr. 21  
40764 Langenfeld

GTG

GmbH  
Gebäudetrocknung

- Bauaustrocknung
- Estrichdickung
- Wasserabsaugen
- Rohrbruchsuche

Lager und Verwaltung: Herzogstr. 21  
Talstr. 30 · 40764 Langenfeld  
Tel. 0 21 73 / 10 61 698 · Fax 0 21 73 / 10 61 699  
maurice.gladbach@gtg-gebauedetrocknung.de  
www.gtg-gebauedetrocknung.de

Herzogstr. 21  
40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 39 48 00  
d.gladbach@pulvermanni.de



Der Girls' Day als Warm-up für die BOB2013: Dem Aufruf, sich am 25. April am traditionellen Girls' Day zu beteiligen, sind auch in unserer Region zahlreiche Unternehmen gefolgt. Vor allem technische Unternehmen und Handwerksbetriebe haben wieder ihre Türen für die Schülerinnen weit geöffnet. Auch Backes Druck hatte drei Schülerinnen zu Gast. Katja Schmitz, Laurice Ott und Carolin Unshelm waren gespannt auf den Rundgang durch die Druckerei, die Vorstellung der verschiedenen Tätigkeiten und Arbeitsabläufe. Auch auf dem Foto: Klaus Backes. Foto: BOB plus e.V.

genfelds Bürgermeister, verstorben sei. Seiner Familie zufolge erlag er im Alter von 64 Jahren einem Krebsleiden. Die „Aktion Felix Metzmacher“ erklärte, „dass Friedhelm Görgens die Herzen vieler erreicht hat – durch seine Liebe für Langenfeld, die in seinen zahlreichen Veröffentlichungen und vor allem zuletzt in seinem Einsatz für das geschichtliche Erbe unserer Stadt spürbar wurde“: „Der Aktionskreis Felix Metzmacher dankt Friedhelm Görgens für seine Mitarbeit und für die Unterstützung des gemeinsamen Anliegens. Der Aktionskreis hat respektiert, dass der Verstorbene sich über unseren mit dem Rat

der Stadt im Herbst 2012 geschlossenen Kompromiss hinaus für den Erhalt des historischen Metzmacherbaues engagiert hat. Durch diesen Einsatz wird sein Name mit der Erinnerung an seinen bedeutenden Amtsvorgänger Felix Metzmacher verbunden bleiben.“

**BOB 2013**

Am 15. Mai steigt wieder eine „BerufsOrientierungsBörse“ (BOB) in der Langenfelder Stadthalle (11 bis 17 Uhr). Veranstalter ist der Verein „BOB plus e.V.“ um Hans-Dieter Clauser, die Schirmherrschaft übernahmen die Bürgermeister Frank Schneider

(Langenfeld) und Daniel Zimmermann (Monheim). Mehr als 100 Aussteller stehen gerne mit ihren Auszubildenden als Gesprächspartner zur Verfügung und werden anschaulich die Vielfalt der Berufe erklären; auch gibt es ein Vortragsprogramm. Wie in den vergangenen Jahren begaben sich Schneider, Zimmermann und Clauser im Vorfeld der BOB auf eine Ausbildungstour durch die unterschiedlichsten Unternehmen, Handwerksbetriebe und Bildungsinstitutionen.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

**E-Bikes hautnah erleben**

Großer Elektrorad-Testtag am 10. Mai 2013 von 10 bis 18 Uhr



Foto: Radsport Mittelstädt

**Grenzenlose Mobilität gepaart mit einzigartigem Design – dafür stehen die E-Bikes der Marke BULLS Green Mover. Im Rahmen eines Roadshow-Events erhalten Sie die exklusive Möglichkeit, sich bei einer Probefahrt selbst ein Bild über Leistung und Leichtigkeit des Radfahrens der Zukunft zu machen. Testen Sie den „Rückenwind aus der Steckdose“ und erleben Sie die Mobilität von morgen schon heute. Überzeugen Sie sich selbst und kommen Sie am 10.05.2013 zur Probefahrt zu Radsport Mittelstädt in Leverkusen-Rheindorf, Wupperstraße 13-15.**

**Alternative zum Auto**

Nicht umsonst fahren die E-Bike-Flaggschiffe von BULLS unter dem Namen Green Mover. Als

umweltbewusste Alternative zum Auto bietet das E-Bike eine neue Art der Mobilität für alle Einsatzbereiche. Auf der Suche nach ultimativem Fahrspaß und Flexibilität auf dem Weg zur Arbeit, zur genussvollen Ausfahrt ins Grüne oder zum entspannten Naturerlebnis auf einer anspruchsvollen Radtour eröffnet sich mit den E-Bikes eine neue Welt des Radfahrens. Erleben Sie „The World of E-Bike“ in allen Facetten. „Ob Stadtverkehr oder Freizeitspaß in der Natur, für jeden Bedarf halten wir das passende E-Bike bereit. Wir machen die neue E-Bike-Welt für jeden erfahrbar“, sagt Zweirad-Spezialist Guido Mittelstädt von Radsport Mittelstädt. Denn nur wer schon einmal auf einem BULLS E-Bike gesessen hat, so ist er sich sicher, könne sich wirklich ein Bild vom einzigartigen Fahrerlebnis machen. ■

**Anzeigenannahme:**  
**0171 / 510 17 44**

Radsport Mittelstädt

· Fahrräder von Pegasus, KTM, Bulls, Kalkhoff, Kettler, Hercules uvm.

Elektro Rad

Kompetenz-Center

Erfahrene Spezialisten beraten Sie!

Kompetenter Service in eigener Werkstatt!

· Kostenlose Elektrorad-Probefahrt

Wupperstraße 13–15  
51371 Lev.-Rheindorf

☎ 02 14/8 200 900  
www.mittelstaedt.de

BOSCH-Car-Service Albrecht

KFZ-Elektrikermeister u. KFZ-Technikermeister

Herzogstraße 9  
40764 Langenfeld  
Tel.: 0 21 73/ 2 13 99  
Fax: 0 21 73/ 25 00 98

Qualitäts-Werkstatt

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge

Bosch Service – mit Know-how des Autozulieferers Nr. 1

www.bosch-service.de/albrecht-langenfeld

## Auf Schusters Rappen durchs Neanderland

Im Juni soll der Neanderlandsteig eröffnet werden / Er wird alle Städte des Kreises Mettmann durch ein Wander-Wegenetz verbinden

232 Kilometer, 17 Etappen und mehrere tausend Hinweisschilder: Das sind die Eckdaten für den Neanderlandsteig. Zwei Etappen werden auch durch das Langenfelder Stadtgebiet führen. „Die eine führt durch die Wupperaue in Richtung Stöckenberger See und von dort vorbei an Schloss Lach und dem Monbag-See zum Monheimer Rheinufer. Die andere von Reusrath durch Leichlingen nach Solingen“, gibt Friedhelm Reusch einen Einblick in den Wegeverlauf. Reusch ist Leiter der Stabsstelle „Technische Koordinationsprojekte“ beim Kreis Mettmann und der Neanderlandsteig derzeit wohl das Projekt, das ihn am meisten in Anspruch nimmt. Die Investitionskosten, an denen die Städte nicht beteiligt werden sollen, liegen bei 675 000 Euro.



Zwei Etappen des Neanderlandsteigs führen über Langenfelder Stadtgebiet.

Fotos (2): Kreis Mettmann

### Komplizierte Verhandlungen

Eigentlich hätte der Wanderweg, der alle Städte des Kreises Mettmann verbinden soll, schon im vergangenen Herbst eröffnet werden sollen. Dann flatterte dem Koordinator unerwartet ein Schreiben der Bezirksregierung Arnsberg ins Haus. Es gab Probleme beim Genehmigungsverfahren für die Wegmarkierungen. Außerdem mussten noch versicherungsrechtliche Angelegenheiten geklärt werden. Nun sollen zumindest die ersten zwölf Etappen – darunter auch die auf Langenfelder Stadtgebiet – im späten Frühjahr offiziell eröffnet werden. „Wahrscheinlich wird es Anfang Juni.

Da möchte natürlich jeder Bürgermeister dabei sein, deshalb ist es etwas schwierig mit dem Termin“, sagt Friedhelm Reusch lächelnd. Noch steckt er allerdings mittendrin im Genehmigungschaos. Allein für die ersten fünf Etappen musste mit 200 Eigentümern verhandelt werden. Es gab 19 Einsprüche, insgesamt 6 Kilometer mussten schließlich neu geplant werden. Und dafür waren wiederum Verhandlungen mit Eigentümern nötig. „Da

hatte ich schon manchmal Tränen in den Augen“, gesteht Friedhelm Reusch. Die Pläne für sieben weitere Etappen sollen noch möglichst zeitnah veröffentlicht werden. Dann gibt es wahrscheinlich wieder Einsprüche und Verhandlungen.

### Lange Planungsphase

Und dennoch ist Friedhelm Reusch optimistisch, dass es mit der Eröffnung im Juni klappen wird. Die letzten fünf Etappen im Bereich Velbert, Heiligenhaus und Ratingen sollen im nächsten Jahr folgen. Dann wird der

„neanderland STEIG“ – so die offizielle Schreibweise – komplett sein und erstmals alle Städte im Kreis Mettmann über ein zusammenhängendes Wegenetz verbinden.

„Die ersten Pläne für einen Kreiswanderweg gab es schon vor 15 Jahren“, erinnert sich Friedhelm Reusch. Damals seien sie jedoch wieder in der Schublade verschwunden. Zwischenzeitlich hatte es mehrere Anläufe gegeben, das Projekt wieder auf den Weg zu bringen. Mal scheiterte es am fehlenden Geld, dann wieder an den Kapazitäten. „Bis die Politik jetzt gesagt hat: Wir wol-

len das unbedingt umsetzen“, erinnert sich Reusch an den Startschuss für seine Planungen.

### Bestehende Wege verbinden

Mehrere hundert Kilometer war er seither zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs, um nach möglichen Streckenverläufen zu suchen. Dabei waren ihm auch viele passionierte Wanderer und der Sauerländische Gebirgsverein behilflich. „Einen Großteil der Wege gab es schon, wir mussten sie aber durch Verbindungen miteinander vernetzen“, so Reusch. Da asphaltierte Strecken

**Bauer Bössmann**  
**ERDBEEREN & SPARGEL**  
*Frisch vom eigenen Feld!*  
 Täglicher Verkauf von 9.00 bis 19.00 Uhr!  
 Ab sofort an unseren Verkaufsständen in Langenfeld-Berghausen, Langenfeld bei Dehner, Monheim, Baumberg, Solingen, Haan, Hochdahl, Erkrath, Düsseldorf, Leverkusen und Schildgen.  
 Unsere Spargelschälmaschine in Langenfeld-Berghausen schält **kostenlos** für Sie!

**AUTO - VERMIETUNG**  
 mit eigener Werkstatt  
  
**TRUCKCENTER**  
**LANGENFELD**  
 Nutzfahrzeuge AG  
 ☎ 02173 / 90450-0  
 www.truckcenterlangenfeld.de  
*Viel Laster für wenig Zaster!*  






Die rote Linie folgt der Strecke von Reusath über Leichlingen nach Solingen.

nicht zertifiziert werden können, gehören nur schmale, naturnahe Wanderwege zum Neanderlandsteig. „Die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke werden über ‘Entdeckerschleifen’ erschlossen“, erklärt der Koordinator, wie beispielsweise das Neanderthal Museum oder das Niederbergische Museum an den Wanderweg angebunden werden sollen. „Der Neanderlandsteig, die Entdeckerschleifen und die Zuwege werden auf insgesamt 650 Kilometer Strecke kommen, die natürlich kom-

plett beschildert werden muss“, kündigt Friedhelm Reusch an.

#### Neandertaler als Logo

Ein Logo-Motiv hat sich der Kreis übrigens auch schon gesichert. Orange und das Konterfei des Neandertalers – so soll es aussehen. Vom touristischen Erfolg ist Reusch übrigens überzeugt. „Da werden sicherlich auch die Gastronomen profitieren können“, glaubt er.

(SABINE MAGUIRE) ■

**MHG**  
MHG Heiztechnik

**Jetzt bis zu 50% Heizöl einsparen!**  
Dank innovativer Hybridtechnik von MHG.  
[www.mhg.de](http://www.mhg.de)

**Köberle**  
Heizung • Sanitär & mehr...  
Gartenstraße 19 • 40764 Langenfeld  
Tel.: 02173/900844, Fax: 02173/900845  
info@b-koerberle.de • www.b-koerberle.de

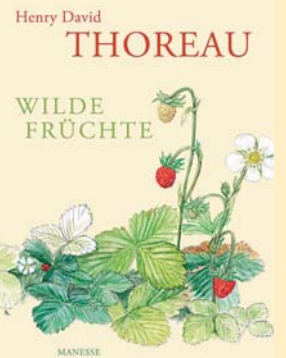
**Badespaß für die ganze Familie**

Hinein ins kühle Nass!  
Plantschen. Aufleben.  
Im Strömungskanal treiben.  
Freude pur. Spaß auf der Wasserrutsche. Aquafitness.  
Sportliches Schwimmen.  
Gesunde Gaumenfreuden.  
Familienangebote.  
Los geht's!

Unser Aktivprogramm finden Sie unter [www.monamare.de](http://www.monamare.de)

**mona mare**  
das Bade- und Saunaland

## Bücherecke



(SM) Nie war er aktueller als heute – Henry David Thoreau, Kämpfer für Bürgerrechte und Vordenker der ökologischen Bewegung. Zum 150. Todestag des visionären Autors präsentierte der Manesse Verlag im vergangenen Jahr eine kleine Sensation: die deutsche Erstausgabe seiner Aufzeichnungen über „Wilde Früchte“. Liebevoll und detailgenau begleitet Thoreau das Erwachen, Wachsen und Reifen der heimischen Natur. Eine Investition in eine besonders prachtvolle Ausstattung, die sich vor allem für Thoreau-Fans lohnt.

**H. D. Thoreau, Wilde Früchte, Manesse, 99 €**



(SM) Autorin Kristin Lammerting und der Fotograf Ferdinand Graf von Luckner lassen uns einen Blick in die Gärten und das Leben von zehn Gartenexpertinnen werfen. Man spürt nicht nur ihre Liebe zum Garten und zum Gärtnern, sondern auch, wie das Gärtnern ihr Leben beeinflusst und verändert hat, welche Rückschläge sie hinnehmen mussten und was sie daraus gelernt haben. Durch die zahlreichen Tipps der Expertinnen erhält das Buch zudem eine sehr praktische Note.

**K. Lammerting, Gartenexpertinnen und ihr grünes Wissen, Callwey, 39,85 €** ■

## Nachrichten aus Kultur und Gesellschaft

Von Dreideln bis „VoiceArt“

### „Gospel Singers“ heißen jetzt „VoiceArt“

Unter neuem Namen präsentieren sich seit einigen Wochen die „Gospel Singers“. „Wir haben dadurch den Namen unserem bisherigen Repertoire angepasst. Da wir neben Gospels auch schon immer Lieder aus den Bereichen Pop und Jazz gesungen haben und wir schon seit längerem kein reiner Gospelchor mehr sind, war die Zeit einfach ‚reif‘, so die 2. Kassiererin Claudia Pascali-Ibold gegenüber dem Stadtmagazin. „In diesem Jahr feiern wir zudem mit einem Konzert auf Haus Graven am 23.6. unser 20-jähriges Bestehen. Außerdem steht im nächsten Monat eine große Chorfahrt nach Ostwestfalen mit einigen Konzerten an, und unsere neue, mittlerweile fünfte CD steht kurz vor der Fertigstellung“, berichtete Pascali-Ibold im April. Auch wird man „VoiceArt“ im Mai wieder bei der „Heaven’s“-Lichter- nacht (25.5.) erleben können, im Dezember gibt es zwei Weihnachtskonzerte (14./15.12. in Solingen-Gräfrath bzw. Richrath). Beim Konzert in der Wasserburg in Wiescheid im Juni wird man voraussichtlich Titel wie „Africa“ oder „Bridge over troubled water“ hören können, die neue CD heißt „Escape from reality“. Kartenpreise für das Jubiläumskonzert am 23.6.13: Erwachsene 15 Euro, Schüler und Studenten acht Euro, Kinder bis fünf Jahre Eintritt frei (ohne Anspruch auf einen festen Sitzplatz). Besucher erhalten Karten zum Jubiläumskonzert auf Haus Graven an folgenden Vorverkaufsstellen: Bürgerbüro im Rathaus der Stadt Langenfeld (Konrad-Adenauer-Platz 1), Telefon: 02173/794-2421 bis -2424; Schauplatz-Foyer (Hauptstraße 129), Telefon: 02173/794-460, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 15 bis 18.30 Uhr, Samstag: 10 bis 13 Uhr; online: www.schauplatz.de.



**VoiceArt.** Hier die Namen des aktuellen Vorstandes: 1. Vorsitzende Sonja Süß, 2. Vorsitzende Sabine Ermshaus, 1. Schriftführerin Regina Wegener, 2. Schriftführer Ulrich Behnke, 1. Kassierer Hajo Somberg, 2. Kassiererin Claudia Pascali-Ibold, Beisitzerin Vanessa Schauerte, Beisitzerin Michaela Exner. Das Konzert am 23.6. beginnt um 11 Uhr, Einlass ab 10 Uhr. Foto: VoiceArt

und bunter im Sinne von vielseitigen Interessen und unterschiedlichsten Biografien. Diese Entwicklung berücksichtigen die Verwaltung und der Rat der Stadt Langenfeld seit vielen Jahren. In verwaltungsinternen Projektgruppen wurde die erwartete Entwicklung fachbereichsübergreifend behandelt und das Ergebnis 2011 auf dem Langenfelder Demografiekongress der Bürgerschaft präsentiert. International namhafte Referenten informierten damals Verwaltung, Politik und die Bürgerschaft. Ferner wurden die Ergebnisse der

verwaltungsinternen Projektgruppen der Bürgerschaft vorgestellt, die sich in Workshops intensiv mit der demografischen Entwicklung und ihren Folgen für Langenfeld auseinandersetzten. Auch bei Langenfelder Bürgerinnen und Bürgern besteht der Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben und dort gut versorgt zu sein. Die Politik griff diesen Bürgerwunsch auf und beauftragte die Verwaltung durch einen Ratsbeschluss, in den einzelnen Quartieren (Stadtteilen) Langenfelds Projekte und Maßnahmen zu

entwickeln, um die Voraussetzungen zu schaffen, die ein langes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen. In Folge dessen hat sich die Verwaltung mit unterschiedlichen Modellen der Quartiersentwicklung auseinandergesetzt und geeignete Kooperationspartner gesucht, die entsprechenden Modelle umzusetzen. Inzwischen hat die Stadt Langenfeld Kooperationspartner für die Quartiere Immigrath und Langenfeld-Mitte gefunden. Nun sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich aktiv an der Gestaltung ihrer

Wohnquartiere zu beteiligen. Im Quartier Langenfeld-Mitte fand Ende April im CBT-Begegnungszentrum St. Franziskus an der Eichenfeldstraße 21 ein Stadtteiltreffen statt. Dieses Treffen stand unter dem Motto „Mobilität einmal praktisch – wir knüpfen erste kleine Netzwerke“. Die Stadtteiltreffen finden etwa alle sechs Wochen statt. Der jeweils nächste Termin wird im Treffen bekannt gegeben und kann jederzeit über Ulrike Kniep erfragt werden. Sie ist als Sozialraumassistentin erreichbar über das CBT-Begegnungszentrum St. Franziskus, Telefon 02173/283-1, oder per E-mail: u.kniep@cbt-gmbh.de. Im Quartier Langenfeld-Immigrath fand am 29. April 2013 (nach Redaktionsschluss) im Café am Wald der AWO-Begegnungsstätte Langfort 3 das erste ZWAR-Basisgruppentreffen statt. Das Treffen sollte die Ideen und Anregungen der Gründungsveranstaltung am 8. April aufgreifen und den Immigrather Bürgern die konkrete Planung der Freizeitaktivitäten ermöglichen. Die ZWAR-Basisgruppe

### Quartiersentwicklung

Die demografische Entwicklung zeigt: Die Bevölkerung wird immer weniger, dafür aber älter



## Wildrose

**Nicht vergessen:  
Am 12. Mai ist Muttertag!  
Am Muttertag  
haben wir von 9 bis 13 Uhr geöffnet  
Fleurop-Lieferservice auch am Muttertag**

Blumen Wildrose  
Inh. Cornelia Kierdorf  
Hardt 26 · 40764 Langenfeld  
Telefon 02173 / 203 86 69



Glückliche Kinder beim Dreideln auf dem Stadtfest.

Foto: Steinbrücker



Ein Kammerkonzert mit Solisten des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr gab es am 18. April in der Wasserburg Haus Graven; im Mai gastiert hier die Big Band des Korps.

Foto: zur Verfügung gestellt vom Förderverein Wasserburg Haus Graven e.V.

trifft sich 14-tägig und die Treffen werden von Susanne Labudda, Telefon 02173/77474, E-Mail: susanne.labudda@awo-niederrhein.de, moderiert. Die ZWAR-Zentralstelle NRW berät unter anderem Kommunen und (Wohlfahrts)-Verbände bei der Gestaltung einer zukunftsorientierten Quartiersarbeit. ZWAR steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ und beschreibt damit die vorrangig angesprochene Altersgruppe für die Umsetzung des Konzeptes, welches die Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements und die In-

itiierung sowie Verstetigung von nachhaltigen sozialen Netzwerken fördert.

#### Dreidel-Freuden beim Stadt- und beim Kinderfest

Hochspannung ist angesagt, wenn Kinder am Stadtfest-Dreidelstand der Elisabeth & Bernhard Weik-Stiftung den viereckigen „Dreidel“ in Bewegung setzen. „Wird er auf die Goldkante fallen?“ ist dann die große Frage bei den Kindern. Denn passiert dies, dürfen sie den Dreidel oder Kreisel behalten. Rot, grün, blau

und gold – in diesen Farben sind die unteren Kanten des Dreidels gedruckt. Es besteht also eine Möglichkeit von 25 Prozent, das gute Stück mitnehmen zu können. Rund 500 Dreidel fanden so beim Stadtfest im April den Weg in Kinderhände. Dass sich manche abmühten und es trotzdem mit der Goldkante nicht schaffen, ist kein Problem. Denn am 25./26. Mai, beim internationalen Kinder- und Familienfest im Freizeitpark Langfort, gibt es bereits die nächste Möglichkeit, den Dreidel kreisen zu lassen.

#### Konzert in der Wasserburg

Am Freitag, den 24. Mai 2013, steigt in der Wasserburg Haus Graven um 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) ein Open-Air-Konzert mit der Big Band des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr. Das große Ensemble des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr spielt sowohl Klassiker aus der Swing-Ära der 1920er/1930er Jahre wie auch bekannte Musical- und Jazztitel sowie aktuelle Popmelodien.

Eintritt: Vorverkauf im Bürgerbüro bzw. im Schauplatz zehn Euro (plus Vorverkaufsgebühr), Abendkasse zwölf Euro.

#### Nacht der jungen Kultur

Der Schauplatz Langenfeld und die Truppe des Improvisationstheaters puzzled. präsentieren im Juni die Nacht der jungen Kultur (29.6., 20 Uhr, Schauplatz). Die kreativ Schaffenden aus Langenfeld und Umgebung können sich auf der Bühne oder in Form einer Ausstellung oder eines eigenen Verkaufstandes präsen-

tieren, während das stadtbekannte Improvisationstheater puzzled. das Publikum durch den Abend führt. Bereits angemeldet haben sich das junge Modelabel Vanewonderland aus Langenfeld, welches die Chance nutzen wird, um im Heimatort seine Sommerkollektion vorzustellen. Außerdem wird Jan Kriemer mit seinem Skateboard-Recycling-Label Creamer Boards präsentieren, wie man alte Skateboards für neue Produkte nutzen kann.

(STRAUB/jste) ■




**„Gesundheit und Leben“**  
Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld  
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer  
**Besichtigungstermine nach Absprache**  
Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld  
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152

**Seniorenzentrum St. Martinus**



**St. Martinus-Hof**  
Service-Wohnen



**Haus Katharina**  
Senioren- und Pflegeheim

**In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.**

**Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.**

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld  
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330  
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de  
www.seniorenzentrum-langenfeld.de



Ja zur Menschenwürde.

afrik. Wüste	▼	▼	Sinnes-täu-schung	▼	abartig	handeln	▼	lat.: folglich, also
Teil des Arms	▶							▼
Riese	▶					US-Regis-seur (Georg)		
▶			Ver-fasser		englisch: Bein	▶		
witzi-ger Einfall		ital. Männer-name	▶					
▶					babyloni-sche Gottheit			Welt-schöpfer in der Antike
Tages-angabe	Dramen-gestalt Goethes	Kopf		Firle-fanz	▶			
Männer-name	▶							Waffen-depot
▶				weib-liches Huftier		kurz für: an dem	▶	
Krater-see			Figur der Edda (Zwerg)	▶				
schmal zu-laufend	▶					mensch-lich		
▶			italie-nisch: Liebe		dt. Vorsilbe	▶		
Münz-gewicht	Killer-wal	Lungen-tätigkeit	▶					
▶					Märchen-gestalt (Frau ...)			österr. Kaiserin
ein Karten-spiel		frommer Büßer		ein Kör-per-teil	▶			▼
Papp-schach-tel	▶							Frage-wort
▶				Heiligen-bild der Ost-kirche		Initialen Shakes-peares	▶	
Blumen-gefäß	Acker-gerät		Frett-chen	▶				
Ge-nörgel	▶							
▶			Trumpf im Karten-spiel		zwei-spältig			
gut trainiert		babyl. Him-mels-gott	▶					
▶								
Back-ware		Einfuhr-gebühr		griech. Buch-stabe	▶			
Lehrling (Abk.)	▶							
Kuriere	▶							
Trott			Kfz-Z. Kanton Tessin	▶				
▶								

A4\_93x277105

## Langenfelder erhält den Auenkauz 2013

Gerd Preiß hat mit seinen Langzeitbeobachtungen eine wertvolle Datensammlung geschaffen



Gerd Preiß erhielt am 24.04.2013 den „Auenkauz“.

Foto: Biologische Station Haus Bürgel

**Der „Auenkauz“, eine Auszeichnung der Biologischen Station Haus Bürgel e.V. für hervorragendes ehrenamtliches Engagement im Naturschutz, erhielt in diesem Jahr der Langenfelder Gerd Preiß. Anlässlich der Präsentation „Aktuelles aus der Arbeit der Biologischen Station“ überreichte die wissenschaftliche Leiterin Elke Löpke die in Bronze gegossene Plastik dem Preisträger.**

### Über 25 Jahre

Der 70-jährige Vogelkundler und Naturfreund hat sich schon als Kind für die Natur vor der Haustür interessiert, Tiere beobachtet und Nester gesammelt, sich über die Jahre selbst zum handfesten Ornithologen gemausert. Über 25 Jahre untersuchte er die Vogelwelt am Heinenbusch-Baggersee, Feuchtwiesen rund um Haus Graven und im Wiescheider Wald. Einmal in der Woche war er bei Sonnenaufgang für drei bis vier Stunden unterwegs, und das bei jedem Wetter. Insgesamt sind so

1209 Begehungen zusammengekommen. Alles wurde notiert und in einer professionellen Datenbank erfasst. Daraus sind artspezifische Abfragen möglich: Wann kommt der erste Kuckuck, wann beginnt der Reviergesang der Gartengrasmücke? In den Jahren konnte er so 181 Vogelarten beobachten. Dabei waren auch viele seltene Highlights, wie ein Fischadler am Heinenbuschsee, den er sogar bei Fischfangen beobachten konnte, oder die Küstenseeschwalbe. Auch die schleichenden Veränderungen in der Vogelwelt konnte er so dokumentieren. Seit 1999 sind die Spatzen in Langenfeld massiv zurückgegangen, was Gerd Preiß unter anderem auf den Rückgang der Hühner- und Kaninchenhaltung zurückführt. 2003 konnte er die erste Brut der Kanadagans beobachten, die sich inzwischen stark ausbreitet.

### Keine Mahd

Aufgrund seiner Beobachtung hat er auch Wünsche für die Pflege der Gebiete: Keine Mahd des

Regenrückhaltebeckens bei Haus Graven zwischen Oktober und März, da dieses für Durchzügler ein wichtiger Rastplatz ist. Die Heckenpflege sollte nur abschnittsweise erfolgen, damit die Vögel Unterschlupf finden und genug Früchte vorhanden sind.

### „Wertvolle Datensammlung“

Elke Löpke hob in ihrer Laudatio hervor: „Gerd Preiß hat mit seinen Langzeitbeobachtungen eine wertvolle Datensammlung geschaffen, die ein Spiegel der Veränderungen in der Landschaft sind und auch mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Vogelwelt dokumentiert. Die Biologische Station wird ihn bei der Veröffentlichung dieses Lebenswerkes unterstützen.“ Der Auenkauz wurde der Biologischen Station im Jahr 2002 zum zehnjährigen Jubiläum von dem langjährigen Vorsitzenden Prof. Dr. Eberhard Weise gestiftet. Der Auenkauz ist eine Kreation des Leverkusener Künstlers Kurt Arentz. Von der auf 20 Exemplare limitierten Auflage wurde nun der siebte Auenkauz verliehen.

Träger des Auenkauzes sind bisher: Wilhelm Knebel (2002), Otto Kieker (2004), Alfred Leisten (2006), Volker Hasenfuß (2008), Rod Farbrother (2009) und Detlef Regulski (2010).

**Anzeigenannahme:  
0171 / 510 17 44**

## Fußball: Die Elf des Monats

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

Der Fußballverband Niederrhein (FVN) hat für die Amateurligen eine umfassende Reform erarbeitet und die Vereine jetzt bei einer Informationsveranstaltung über die Planungen unterrichtet. Die Fußball-Reform bringt gravierende Änderungen in den Liga-Strukturen. Ab 2016 gibt es im FVN nur noch zwei Landesligen (aktuell drei) und sechs Bezirksligen (statt neun). Bis dahin sind mit den Auf- und Abstiegsregelungen Turbulenzen und Spannung für alle Klubs garantiert. So können zum Beispiel in der Saison 2013/14 aus der Oberliga gleich maximal bis zu neun Vereine absteigen und es gibt dann bereits nur noch acht Bezirksligen. Die drei Landesligen spielen in der Saison 2014/15 vorübergehend mit jeweils 14 Teams. Ab 2016 sollen alle Ligen ihre Idealstärke von 16 bis 18 Mannschaften haben. Das Ziel der Reform: die Verbesserung des ständig sinkenden Leistungsniveaus. In den letzten Jahren sind in den Ligen neun von zehn Aufsteigern spätestens im zweiten Jahr wieder abgestiegen. Zurück zum aktuellen Geschehen: Für die Vereine aus Langenfeld und Monheim von Oberliga bis Kreisliga A bricht die entscheidende Saisonphase an. Wir präsentieren die wichtigsten Fakten (Stand: Redaktionsschluss 26. April) und die Elf des Monats. Berücksichtigt sind die Kicker der jeweils ersten Mannschaften.

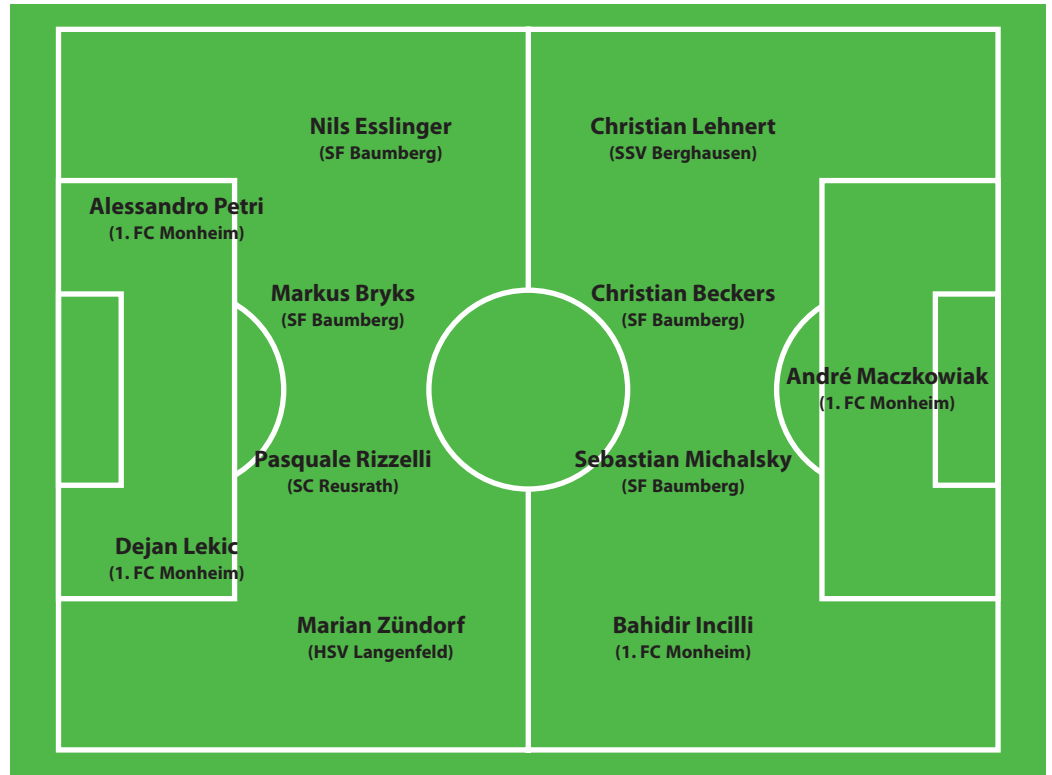
### OBERLIGA NIEDERRHEIN

Nach dieser Saison werden sich die Wege der den SF Baumberg (SFB) und Trainer David Moreno trennen. Ein Nachfolger stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Sportfreunde sind nach zwei überflüssigen Heimgeniederlagen (1:3 gegen Hiesfeld, 1:2 gegen Sonsbeck) wieder in akuter Abstiegsgefahr. Zuvor sah es bei einer Serie von fünf ungeschlagenen Spielen (zwei Siege, drei Unentschieden) danach aus, dass sich Baumberg

von der Abstiegszone absetzen könnte. Auf Rang 15 (34 Punkte) hat Baumberg jetzt nur noch drei Zähler Vorsprung auf den ersten direkten Abstiegsplatz. Moreno reagierte nach den beiden Heimplätzen verärgert: „Wir brauchen einen zu hohen Aufwand, um Tore zu schießen. Wenn es darum geht, besprochene Sachen umzusetzen, herrscht kollektives Vergessen. Wir sind jetzt im Zugzwang. Wichtig ist, dass wir hinten nichts zulassen.“ Im Viertelfinale des Niederrheinpokals sorgten die Sportfreunde für einen Paukenschlag und besiegten Regionalligist Velbert mit 1:0. Das goldene Tor erzielte Mittelfeldakteur Louis Klotz. Im Halbfinale spielt Baumberg am 1. Mai (15 Uhr) beim Ligarivalen SV Hönnepel-Niedermörmter, der sensationell den Regionalligisten RW Essen 2:1 besiegte. Das zweite Halbfinale bestreiten TuS Bösinghoven und RW Oberhausen. Der Niederrhein-Pokalsieger qualifiziert sich für die erste Runde des DFB-Pokals. Die nächsten Meisterschafts-Heimspieltermine an der Sandstraße: 5. Mai (15 Uhr) gegen TuRU Düsseldorf, 12. Mai (15 Uhr) gegen Wülfrath, 23. Mai (19.30 Uhr) Nachholspiel gegen RW Oberhausen II und am 26. Mai (15 Uhr) das Saisonfinale gegen Uedesheim.

### LANDESLIGA

Auch die Leistungen des TuSpo Richrath gaben zuletzt Rätsel auf. Die Richrather scheinen ebenfalls von einem Heimkomplex befallen und verloren auf eigenem Platz gleich fünf Spiele in Folge. Dazwischen lagen auswärts zwei Kantersiege mit dem 5:1 beim ASV Wuppertal und dem 7:0 beim Vogelheimer SV. „Wir tun uns zu Hause etwas schwer. Alle Gegner stehen tief hinten drin und lauern auf Konter“, erklärt TuSpo-Coach Marek Lesniak. Als Achter liegt Richrath (27 Punkte aus 23 Spielen) nur vermeintlich auf einem sicheren Mittelfeldplatz. Der Vorsprung auf die Abstiegsregion beträgt lediglich sechs Zähler. „Wir dürfen nur auf uns gucken. Die sechs oder sieben Punkte zur



Im weiteren Kreis; Abwehr: Tim Marx (SC Reusrath). Mittelfeld: Gabriel Czajor, Wojciech Lesniak (beide TuSpo Richrath), André Köhler, Dennis Többen (beide SSV Berghausen). Sturm: Dennis Lichtenwimmer (TuSpo Richrath), Adam Kumukov (HSV Langenfeld), Timo Laveglia (GSV Langenfeld).

Rettung holen wir auf jeden Fall und werden unser Ziel, einen Platz unter den ersten Zehn, sicher erreichen“, sagt Lesniak, der als Trainer am Richrather Schlangenbergr in der kommenden Saison von Francisco „Paco“ Carrasco abgelöst wird. Carrasco ist in der hiesigen Fußballszene ein guter Bekannter, war zu seiner aktiven Zeit unter anderem für TuSpo Richrath sowie den VfB Langenfeld am Ball und trainiert derzeit die Richrather B-Junoren.

### BEZIRKSLIGA

Der 1. FC Monheim (FCM) ist an der Spitze der Gruppe 2 (Kreis Solingen) fast uneinholbar eilt und kann sich im Titelkampf eigentlich nur noch selber schlagen. Monheim liegt nach dem 2:1-Sieg im Nachholspiel gegen Burscheid mit der glänzenden Bilanz von 60 Punkten aus 23 Spielen gleich 14 Zähler vor dem Zweiten SC Sonnborn (ein Spiel weniger). „Darauf können wir stolz sein. Das war im April mit den ganzen Nachholspielen ein richtig dickes Programm. Die Jungs reißen sich Woche für Woche den Hintern auf“, freut sich Monheims Trainer Karim El Fahmi, „wir müssen aber weiter konzentriert arbeiten und dürfen nicht den Schlendrian einkehren lassen. Wir haben noch sieben Spiele und wollen in den nächsten vier Wochen alles für den Aufstieg eintüten.“

Eine tolle Saison absolviert auch der Liga- und Lokalrivale SC Reusrath (SCR), der mit Trainer Udo Dornhaus nach dem Stand der Dinge die Spielzeit als Aufsteiger im oberen Tabellendrittel beenden wird. Die Reusrather haben allen Grund zu feiern und freuen sich jetzt auf die Festlichkeiten zum 100-jährigen Vereinsjubiläum, das der Verein im Juni groß feiern wird.

Ebenfalls im oberen Drittel mischt der SSV Berghausen in Gruppe 1 (Kreis Düsseldorf) mit. Sieben Spieltage vor Saisonabschluss lag die Elf von SSV-Trainer Siegfried Lehnert auf Platz fünf (40 Punkte). Tabellenführer Düsseldorfer SC 99 steht aber bereits, ähnlich souverän wie der 1. FC Monheim in der anderen Gruppe, so gut wie sicher als Meister und Landesliga-Aufsteiger fest. Das Derby im Kreispokal-Viertelfinale gewann Berghausen mit 3:1 gegen den FC Monheim, der jedoch nur mit einer Mischung aus erster und zweiter Mannschaft antrat.

Der Aufsteiger 1. FC Monheim II hält in der Liga aber hervorragend mit und stellte dies wenige Tage nach dem Pokalduell in der Meisterschaft mit dem 2:2-Unentschieden in Berghausen erneut unter Beweis. Der Klassenerhalt ist in greifbarer Nähe. „Dabei haben wir so viele Personalprobleme, wie ich das als Trainer noch nie erlebt habe. Wenn wir die Liga halten, ist das für

mich mehr wert als der Aufstieg“, erklärt Michael Will, Trainer der Monheimer Reserve. Dagegen dürfte für Schlusslicht HSV Langenfeld trotz zuletzt beachtlicher Resultate die Rettung kaum noch möglich sein. Die Mannschaft von HSV-Coach Oliver Fecker, der nach dieser Saison sein Traineramt zur Verfügung stellt, hat 14 Punkte Rückstand ans rettende Ufer (bei noch sieben ausstehenden Partien). Neuer Cheftrainer beim HSV wird der bisherige Co-Trainer André Pilz.

### KREISLIGA A

Für die SF Baumberg II ist nach der 2:4-Niederlage im Spitzenspiel beim Tabellenführer VfL Witzhelden der Aufstiegszug endgültig abgefahren. Jetzt will sich das Team von SFB-Trainer Achim Nohlen aber unbedingt die (sportlich wertlose) Vizemeisterschaft sichern. Der GSV Langenfeld hat mit Trainer Kersten Klein, der zur Winterpause kam und jetzt seine Zusage für nächste Saison gab, einen gesicherten Mittelfeldplatz erkämpft. TuSpo Richrath II kämpft erbittert um den Klassenerhalt und sogar für den Tabellenletzten HSV Langenfeld II, der mit seinem neuen Coach Daniel Gerhard zur Aufholjagd angesetzt hat, ist rein rechnerisch die Rettung noch möglich.

(FRANK SIMONS) ■

## TuSpo Richrath und die vorbildliche Jugendarbeit im Sportpark am Schlangenberg

Das traditionelle Jugend-Pfingstturnier steht am 18./19. Mai zum 30. Mal auf dem Programm / Ein Ärgernis bleiben die maroden Umkleidekabinen

Die Fußball-Jugendabteilung des TuSpo Richrath ist seit Jahrzehnten für ihre glänzende Nachwuchsarbeit bekannt und gehört hier zu den erfolgreichsten Vereinen im gesamten Fußballkreis. Die Jugendarbeit nimmt beim TuSpo Richrath, seit der Trennung von der Turn- und Hockeyabteilung (jetzt Richrath SV 08) ein reiner Fußballklub, eine zentrale Rolle ein und bildet die Grundlage für die sportlichen Erfolge des Vereins, der bei den Senioren mit seiner ersten Mannschaft derzeit in der Landesliga am Ball ist.

### Aufstieg und Pokalfinale

Es ist noch nicht lange her, da spielte Richrath mit seinen Jugendteams von den A- bis zu den C-Junioren in der Niederrheinliga, der zweithöchsten Jugend-Spielklasse im Fußballverband Niederrhein (FVN) hinter den Junioren-Bundesligen (Regionalliga bei den C-Junioren). In der vergangenen Saison war TuSpo noch mit seinen C-Junioren in der Niederrheinliga vertreten, musste aber am Ende den bitteren Abstieg in die Leistungsklasse hinnehmen. Diesen Betriebsunfall können die Richrath C-Junioren in dieser Saison umgehend reparieren. Die Mannschaft von Trainer Philipp Schütz steht vorzeitig als Meister der Leistungsklasse fest und will in der Aufstiegs-Qualifikation im Juni die Rückkehr in die Niederrheinliga feiern. Die Meister der Leistungsklassen spielen mit den Niederrheinliga-Teams auf den Plätzen fünf bis neun um die freien Plätze in der Niederrheinliga für die Saison 2013/14. Die Qualifikationsspiele der C-Junioren erfolgen in Dreiergruppen, die ersten zwei Teams jeder Gruppe steigen auf. In der Qualifikation muss der jüngere Jahrgang antreten. Betreut werden die Richrath C-Junioren in den Aufstiegs-Spielen von dem Trainertrio Philipp Schütz, Sascha Krings und Martin Nikolovski, die in der kommenden Spielzeit ebenfalls für die Mannschaft verantwortlich sind. Auch die Richrath A-Ju-



**Pokal-Finalisten:** Die A-Junioren des TuSpo Richrath und die E-Jugend haben in dieser Saison das Endspiel im Kreispokal erreicht. Hier treffen die erfolgreichen Mini-Talente der E-Jugend auf den VfB Solingen. Die A-Junioren messen sich mit dem 1. FC Monheim. Der Finalspieltag steigt traditionell am Vatertag (8. Mai/ab 11 Uhr) im Walder Stadion in Solingen. Auch in der Meisterschaft liegen beide Teams in ihren Gruppen an der Tabellenspitze. Foto: Simons

nieren sind auf dem besten Weg, in der neuen Saison wieder in der Niederrheinliga zu starten. Unter der Regie des Trainergespanns Lukas Beruda und Maikel Schleiden soll nach der Meisterschaft in der Leistungsklasse in den Qualifikationsspielen der Sprung in die Niederrheinliga gelingen. Die Aufstiegs-Qualifikation wird bei den A-Junioren (ebenfalls mit dem jüngeren Jahrgang) in Vierergruppen gespielt, nur die Gruppensieger steigen in die Niederrheinliga auf. Nicht für ganz vorne reicht es in dieser Saison dagegen für die B- und D-Junioren, die in ihren Leistungsklassen im oberen Tabellendrittel mitspielen, aber auf die Meisterschaft wohl keine Chance mehr haben. „Es ist natürlich unser Wunsch und unser Ziel, dass wir wieder mit allen Teams in den Niederrheinligen spielen“, betont TuSpo-Jugendleiterin Corinna Beilmann. Mit großem Erfolg sind die Richrath Juniorenteams in dieser Saison im Kreispokal dabei. Die A-Junioren haben ebenso wie die E-Junioren das Endspiel erreicht und treffen hier am Finaltag im

Walder Stadion in Solingen (8. Mai/ab 11 Uhr) auf den 1. FC Monheim (A-Junioren) und den VfB Solingen (E-Jugend). Die E-Junioren steuern in der Meisterschaft ebenfalls dem Titelgewinn entgegen. Trainiert werden die erfolgreichen Richrath Mini-Talente von Thomas Geraets und Patrick Beilmann, dem Sohn der Jugendleiterin Corinna Beilmann. Überhaupt ist die Familie Beilmann mit großem Engagement beim TuSpo involviert. Patricks Vater Jörg Beilmann war viele Jahre im Jugendvorstand aktiv und ist derzeit als zweiter Vorsitzender der Fußballabteilung tätig.

### Talente und Profis

Besonders der mögliche Aufstieg der A-Junioren in die Niederrheinliga wäre für den Verein ein Meilenstein und als Unterbau für die Senioren-Mannschaften von großer Wichtigkeit, um gute Spieler an den Klub zu binden. Die Jugendteams des TuSpo Richrath sind schon immer ein Sprungbrett

für den ein oder anderen talentierten Kicker gewesen. So kommen im jetzigen Kader der Landesliga-Mannschaft gleich sechs Spieler aus der eigenen Jugend: Tobias Ockenfels, Julian Ramos-Lucas, Tim Engelen, Sebastian Milinski, Marvin Klein und Julien Dehne. Vielversprechende Talente stehen auch im aktuellen Angebot der Richrath A-Junioren. „Wenn es nach mir geht, würde ich vier, fünf oder sechs Spieler für den Landesliga-Kader nehmen. Ich weiß aber nicht, was der neue Trainer plant“, sagt A-Jugendcoach Lukas Beruda (29), der in Richrath zudem als Sportlicher Jugendleiter verantwortlich ist und als Spielertrainer für den B-Ligisten SC Hitdorf noch selber die Fußballschuhe schnürt. Die Landesliga-Mannschaft des TuSpo wird in der kommenden Saison übrigens von Francisco „Paco“ Carrasco (aktuell noch Trainer der B-Junioren) trainiert, der das Traineramt von Marek Lesniak übernimmt. Manchem der früheren TuSpo-Jugendkicker gelang sogar der Sprung in den Profifußball. Zum Beispiel Daniel Cartus, der in jun-

gen Jahren vom GSV Langenfeld zu den Junioren nach Richrath kam und später in der Bundesliga für Fortuna Düsseldorf und den 1. FC Kaiserslautern spielte. Heute trainiert er die zweite Mannschaft der SF Siegen. Das jüngste Beispiel einer verheißungsvollen Profilaufbahn mit Richrath Wurzeln bietet Marco Königs. Der 21-jährige Stürmer ging für die A-Junioren vom TuSpo auf Torjagd, ehe er zu Fortuna Düsseldorf wechselte und heute mit Preußen Münster vom Aufstieg in die zweite Bundesliga träumen darf.

### Stolzes Jubiläum

Die traditionell größte Veranstaltung am Richrath Schlangenberg ist, neben dem jährlichen Senioren-Vorbereitungsturnier um den TuSpo-Cup, das internationale Pfingstturnier für D- und E-Junioren. Hier wird in diesem Jahr ein stolzes Jubiläum gefeiert. Das Jugend-Pfingstturnier steht bereits zum 30. Mal auf dem Programm. Für das internationale Flair des Jugendturniers sorgen die holländischen Nach-



**Jungtrainer mit C-Lizenz: Patrick Beilmann (16) und Tobias Piotrowicz (15/2. von links) mit Jugendleiterin Corinna Beilmann und Sportleiter Lukas Beruda.**



**Beim Pfingstturnier am Start: Die D III-Junioren des TuSpo mit ihren Trainern Markus Lindemann (rechts) und Ralf Tillmanns. Auf dem Bild fehlt Jörg Beilmann, der dritte Coach der jungen Nachwuchskicker. Fotos (2): TuSpo Richrath**



**Unhaltbare Zustände: Die dringend sanierungsbedürftigen Umkleidekabinen am Schlangenberg verhindern bislang auch den geplanten Aufbau einer Mädchen-Mannschaft. Foto: Simons**



**Dribbelkünstler: Die erfolgreichen A- und E-Junioren des TuSpo bei einer gemeinsamen Übungseinheit. Die A-Junioren wollen in der nächsten Saison wieder in der Niederrheinliga spielen. Dazu muss das Team des Trainergespanns Lukas Beruda und Maikel Schleiden nach der Meisterschaft noch die Aufstiegs-Qualifikation im Juni bestehen. Foto: Simons**

wuchskicker des SCJ Noordwijk. Den Klub von der niederländischen Nordseeküste verbindet mit TuSpo Richrath eine lange Freundschaft, initiiert vom früheren, langjährigen Vereinsvorsitzenden Friedel Weiler, der seinerzeit auch das Pfingstturnier ins Leben berief. Die Gäste aus Noordwijk sind die Rekordsieger des Pfingstturniers und unterstreichen damit den ausgezeichneten Ruf der holländischen Fußballschule. Bei der 30. Auflage des Turniers am 18. und 19. Mai (jeweils ab 10 Uhr) sind in beiden Altersklassen im Sportpark am Schlangenberg insgesamt 26 Teams am Start. Bei den E-Junioren spielen 14 Mannschaften in zwei Gruppen (je sieben Teams): Titelverteidiger TuSpo Richrath mit vier Teams, SJC Noordwijk und die SF Baumberg mit jeweils zwei Mannschaften. Außerdem der VfB Langenfeld, SC Leichlingen, SW Essen, Spvg. Remscheid, SSV Heiligenhaus und Rhenania Hochdahl. Die D-Junioren treten mit zwölf Mannschaften in drei Gruppen an (jeweils vier Teams): Gastgeber TuSpo mit drei Mannschaften, SJC Noordwijk, VfL Leverkusen, FC Wuppertal 1919 (Titelverteidi-

ger), TSV Ronsdorf, Düsseldorfer SC 99, FC Monheim, VfB Marathon Remscheid, BV Bergisch-Neukirchen und SW Essen. Am Pfingstsamstag stehen die Gruppenspiele auf dem Programm, die Endrunden (Trostrunde mit Platzierungsspielen / ab Viertelfinale im K.O.-System) werden am Pfingstsonntag angepfiffen, die Endspiele etwa gegen 15.30 Uhr. Für ein unterhaltsames Rahmenprogramm und beste kulinarische Verpflegung (Spezialität: Türkische Würstchen) ist gesorgt. Am Samstagabend (ab 20 Uhr) wird im Vereinsheim die legendäre Players Party gefeiert. Für Stimmung sorgen die DJ's

Louis und Mickey, zwei echte Richrather Jungs.

### Trainerausbildung

Die Verantwortlichen der TuSpo-Jugendabteilung legen großen Wert auf die professionelle Ausbildung ihrer Übungsleiter im Nachwuchsbereich. Erst kürzlich haben mit Patrick Beilmann (16) und Tobias Piotrowicz (15) zwei weitere Jung-Trainer die Prüfung zur Trainer-C-Lizenz erfolgreich absolviert. Patrick, Trainer der E-Jugend, und Tobias, der eine Bambini-Mannschaft trainiert, kicken übrigens beide auch noch gemeinsam bei den Richrather B

II-Junioren. Der Sportliche Jugendleiter Lukas Beruda, der schon selbst im Alter von 15 Jahren aktiver Trainer war, fühlt sich mit der erfolgreichen Prüfung seiner beiden Nachwuchstrainer bestätigt, junge Spieler für ehrenamtliche Vereinsarbeit zu begeistern. „Wir sind stolz auf die beiden Jungs. Man sieht, dass auch aus der eigenen Jugend gute Trainer kommen“, freut sich Jugendleiterin Corinna Beilmann, „wir melden auch zum nächsten Lehrgang wieder Jugendtrainer an. Unser Ziel ist, so viele Jungtrainer wie möglich zu qualifizieren.“ Auch in ihrer Schiedsrichter-Abteilung (ak-

tuell sechs aktive Schiris) sind die jungen Richrather Schiedsrichter erfolgreich mit der Pfeife im Einsatz. Simon Hülsdorf (17) und Max Bartsch (13), der selber noch in der C II dem Ball hinterher jagt, sind als Jung-Schiedsrichter für TuSpo Richrath auf den Sportplätzen unterwegs. Bei aller Freude über die sportlichen Erfolge der Jugendabteilung bleibt für die Verantwortlichen ein dickes Ärgernis. Die drei Umkleidekabinen mitsamt der sanitären Anlagen (zwei Duschräume) sind mehr als sanierungsbedürftig. „Das sind katastrophale Verhältnisse. Wir werden hier jedes Jahr von der Stadt vertröstet“, schimpft Corinna Beilmann. Die unhaltbaren Zustände verhindern bislang auch den geplanten Aufbau einer Mädchen-Mannschaft (bis zur D-Jugend dürfen Mädchen bei den Jungs mitspielen), weil schlichtweg keine separaten Umkleide- und Duschköglichkeiten für die jungen Damen vorhanden sind. Hier ist jetzt die Stadt Langenfeld am Zug, ihren guten Ruf als Sportstadt auch am Richrather Schlangenberg zu untermauern.

## Fast 330 Kinder und Jugendliche in 19 Mannschaften

Aktuell sind in der Fußball-Jugendabteilung des TuSpo Richrath knapp 330 Kinder und Jugendliche am Ball. Der gesamte Verein hat fast 500 Mitglieder. Im Jugend-Spielbetrieb sind in dieser Saison 19 Mannschaften gemeldet, von den A-Junioren bis zu den zwei Bambini-Mannschaften. In den Leis-

tungsklassen von den A-Junioren bis zur D-Jugend sind die Richrather jeweils mit einer Mannschaft am Start. Für die kommende Spielzeit sollen eine dritte B-Junioren und eine zweite A-Jugend gemeldet werden. Auch eine neue Bambini-Mannschaft (ab Jahrgang 2008) ist geplant. Für die je-

weils dritten Mannschaften der einzelnen Jahrgänge werden noch Trainer und Betreuer gesucht. Für weitere Informationen und alle Fragen rund um die Jugendabteilung steht TuSpo-Jugendleiterin Corinna Beilmann telefonisch unter 02173/80928 gerne zur Verfügung. ■

(FRANK SIMONS) ■

## +++++ Schaustall- und Schauplatztermine im Mai +++++

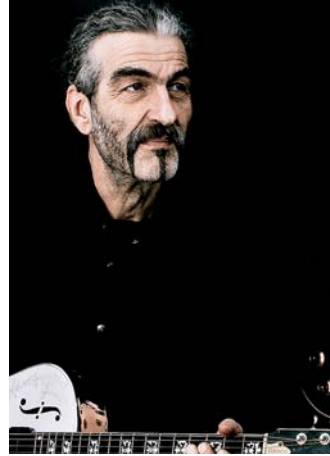
Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: [www.schauplatz.de](http://www.schauplatz.de)



**Gardenier + Jim Button's - Konzert.**  
Fotos (4): Veranstalter



**Ingmar Stadelmann - „Was ist denn bloß los mit den Menschen?“.**



**Richard Bargel Trio - Blues-Konzert.**  
Foto: ©MEYER ORIGINALS;  
foto@meyeroriginals.com



**Konrad Beikircher - „Das Beste aus 35 Jahren“.**



**Thomas Freitag - „Der kaltwütige Herr Schüttlöffel“.**

Im Mai lädt der Schauplatz Gardenier und die JimButton's auf die Langenfelder Bühne. Grund genug, also jetzt schon Nacken und Tanzbein zu trainieren. Denn neben altbekannten Hits werden auch neue Rocksongs vom Feinsten zu hören sein. Gardenier, benannt nach dem stimmungswaltigen Daniel Gardenier, gibt es erst seit August 2010. Vor dieser Zeit spielte und sang der Frontmann ausschließlich in Englisch und supportete Bands wie Die Happy, Iggy Pop oder Sub7even. Mittlerweile haben die fünf Jungs ihr zweites Studioalbum aufgenommen und dabei Chris Wolf als Produzenten ins Boot geholt – der schon mit Bands wie den Guano Apes, Exilia und Ommph! gearbeitet hat. Mit „Ewig her“ ist die erste Singleauskopplung bereits als Download verfügbar und macht sofort Lust auf mehr. Die JimButton's sind dem Langenfelder Publikum schon durchaus gut geläufig und daher ist auch klar, was uns erwartet: Alltag raus – Button's rein! Die Jungs (inzwischen mit doppelter weiblicher Verstärkung) bringen Punk, Rock und Pop auf die Bühne. Mit Coversongs von Green Day über Red Hot Chili Peppers, Kings of Leon, AC/DC, Blink 182, Foo Fighters, Billy Talent bis zu Nirvana oder Deichkind. Das Ganze am 11. Mai im Schauplatz Langenfeld ist garantiert tanz- und pogobar, der Moshpit wird freigehalten.

**Gardenier + JimButton's · Konzert · Samstag, 11. Mai · 20:00 Uhr · Schauplatz · € 16,- (VVK)/18,- (AK)**

Radiomoderatoren sind vor allem eins: morgens gut drauf. Das weckt oder regt die Nation auf, bringt sie zum Lachen oder zum Augenrollen. Ingmar Stadelmann, den Hauptstädtlern besser bekannt als Frontmann der Toastshow auf ENERGY, entflieht seit einiger Zeit dem frühmorgendlichen Dasein hinter dem Mikrofon und wagt sich in regelmäßigen Abständen auf Bühnen mit Publikum. Er gastiert seit 2006 in Quatsch Comedy Clubs und des Nachts in Waschsalons, Berlin und Brandenburg hat er längst in zwei Lager gespalten. Seine tägliche Radioshow hören 500 000 Menschen und nun zieht er aus, um zu beweisen, dass Radiomoderatoren tatsächlich lustig sein können; auch ohne Musikeinspieler, in denen man sich erholen kann. Dabei werden einige Antworten zu finden sein, auf die Frage, was bloß los ist. Mit den Selbstreflektierungsproblemen der Menschen, bei denen was los ist. Er wird auf Hilfe angewiesen sein, schließlich steht der Mann, der über seine Internetseite T-Shirts mit dem Aufdruck „Fuschmotze“ unters Volk bringt, jeden Morgen ziemlich früh auf. Es wird also ein Geben und Nehmen am 17. Mai im Langenfelder Schaustall: Das Publikum wird bestens amüsiert sein, dafür hält es ihn wach.

**Ingmar Stadelmann · „Was ist denn bloß los mit den Menschen?“ · Comedy · Freitag, 17. Mai · 20:00 Uhr · Schaustall · € 16,- (VVK)/18,- (AK)**

Es heißt ja, wenn man flexibel ist, bleibt man länger jung. Der Mensch an sich ist ein Gewohnheitstierchen und fühlt sich am wohlsten, wenn alles so bleibt, wie es ist. Wie sagt der Rheinländer? „Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht!“ Puhhh, wie beruhigend, oder auch brrrr, wie langweilig! Im Klartext heißt das also: „Men in Blues“ gibt es nicht mehr, aber Richard Bargel adelt den Schaustall erneut mit seinem Gitarrenspiel und einem prickelnden, neuen Trio, unplugged, rein und ehrlich. Ein Blues, der der gesamten Zuhörerschaft bei dem so außergewöhnlichen Konzert der „Men in Blues“ 2011 mit Klaus „Major“ Heuser so sehr unter die Gänsehaut ging. Doch die Natur geht manchmal ihre eigenen Wege und warf Richard Bargel im Herbst letzten Jahres mit 200 km/h aus der Erfolgspur, die er mit dem „Major“ die letzten Jahre mit so viel Herzblut befahren hatte. Ein Hörsturz, life on stage (nein, es war nicht der Monitor, sondern das Ohr), zwang die beiden Künstler, verschiedene Wege zu gehen, aber natürlich mit Musik. Der Schaustall ist der glückliche Gewinner, da er jetzt nicht nur im Mai das Richard Bargel Trio begrüßen darf, sondern im Dezember auch noch Klaus „Major“ Heuser mit neuer Band. Sicherlich werden beide Veranstaltungen ein absolutes Highlight für alle Mitglieder einer eingeschworenen Fangemeinde. Künstler wie Richard Bargel werden immer weitermachen, denn die Musik

ist Motor, Seele und Karma dieses absoluten Ausnahme- und Vollblutmusikers. Chapeau!

**Richard Bargel Trio · Blues-Konzert · Freitag, 24. Mai · 20:00 Uhr · Schaustall · € 16,- (VVK)/18,- (AK)**

Konrad Beikircher, der Schauplatz und sein Publikum. Verzählt wurde reichlich, gesungen auch und gelacht naturgemäß viel. Aber dann ist Herr Beikircher im Rahmen des Festspiels „Privatspiele“ etwa auch mit einigen Schauplatz-Stammgästen kreuz und quer Tretroller durch Langenfeld gefahren und hat beim anschließenden gemeinsamen Heißgetränk mit leuchtenden Augen von seiner ersten großen Jugendliebe in Bruneck, Südtirol erzählt ... Die Zeit ist also so reif wie ein guter Wein nach dem Auftritt für „Das Beste aus 35 Jahren“. Stets zwischen Himmel und Ääd wohnt sich der Wahrhändler Beikircher mit seinen kabarettistischen wie musikalischen Schauen. „Ich bin ja nicht unbedingt der Jubiläumstyp, genauso wenig, wie ich eine Archivnatur bin. Aber wenn's denn mal ein schräges Jubiläum ist, bin ich dabei: Leinwandhochzeit heißt das, wenn eine Ehe 35 Jahre gehalten hat“, sagt der gelernte Gefängnispsychologe dazu. Alle Rheinländer freuen sich so oder so besonders über das krumme Jubiläum: Schließlich kütt et wie et kütt und Hauptsache, es gibt einen Grund mehr zu feiern. Am 25. Mai im Langenfelder Schauplatz.

**Konrad Beikircher · „Das Beste aus 35 Jahren“ · Kabarett · Samstag, 25. Mai · 20:00 Uhr · Schauplatz · € 20,- (VVK)/23,- (AK)**

In Herrn Schüttlöffels Gewalt sind 5800 Geiseln. Allesamt Bücher, denn er ist seit 30 Jahren Bibliothekar in einer Ausleihe, die geschlossen werden soll. „Der kaltwütige Herr Schüttlöffel“ ist zu keiner Verhandlung bereit: Er weigert sich sogar, die Frauenromane und Kinderbücher zuerst frei zu lassen. Thomas Freitags Alter Ego Schüttlöffel wütet mit seinem booknapping-Theater gegen die Kulturpolitik, gegen das Sparen an falscher Stelle, gegen die Ungerechtigkeit der Gleichmacherei und gegen den tumben Zeitgeist. Und er führt vor, wie verdammt schwer es ist, mit ungelinkten bayrischen Bauernfingern ein iPhone zu bedienen. Thomas Freitag zählt zu einem der Urgesteine des deutschen Kabarets. Freitag kennt sich also längerfristig allerbestens aus in der Kulturwirtschaft – und in der Kulturpolitik, die er von Herrn Schüttlöffel und seiner furchtlosen Bande am 29. Mai im Schauplatz Langenfeld aus bekannten Autoren, literarischen Klassikern und legendären Romanhelden rigoros auseinandernehmen lässt.

**Thomas Freitag · „Der kaltwütige Herr Schüttlöffel“ · Kabarett · Mittwoch, 29. Mai · 20:00 Uhr · Schauplatz · € 20,- (VVK)/23,- (AK)**